

Das Ende der Welt

Von Schmerz

Ich habe eine Geschichte zu erzählen, nicht etwa die von Romeo und Julia, sondern die Geschichte eines Engels der einen Menschen liebte.

Gott hatte schon vor Urzeiten ein Gesetz erlassen, an das sich alle Engel halten mussten. Bis zu diesem Zeitpunkt wusste keiner der Engel warum genau dieses Gesetz sie jeden Tag beeinflusste.

Darin stand: „Kein Engel darf ohne göttliche Erlaubnis, oder Befehl vom Himmel steigen und in die Welt der Menschen eindringen.“

Die Dämonen der Finsternis haben sich unter die Menschen gemischt....“

Alle Engel hielten sich an dieses Gesetz. Niemand wollte sich diesem widersetzen um die Menschen auf der Erde zu ersuchen.

Eines Tages jedoch herrschte große Unruhe inmitten des Himmels weil Gott persönlich einen sehr wichtigen Auftrag an einen Engel überreichten wollte.

Dort wird diese Geschichte beginnen, dort wird alles seinen Ursprung haben, lieben, geliebt werden und der Verstoß gegen das göttliche Gesetz.

Zu diesem Zeitpunkt hätte es keine Seele für möglich gehalten was wie folgt passierte.

Zu jener Zeit rief Gott einen jungen, gerechten und verantwortungsbewussten Engel zu sich.

„Hiru, mache dir ein Bild von der Erde, dessen Bewohner, denen ich das Leben schenkte. Ich lauschte oft dem Schmerz, dem Hass, der Gewalt. Berichte mir ob ihre Welt weiter bestehen kann, denn ohne Liebe,

ohne gute Gesten kann, ich diese Welt nicht länger ihrem Schicksal überlassen“

Gottes Worte waren streng, aber dennoch voller Gefühl und Hoffnung.

Nur wenige Augenblicke später begann es, die Arbeit auf der Erde, Hoffnung oder Verderben?

Die wahren Gefühle der Menschen blieben ihm lange Zeit verborgen.

Ihm begegneten die Selbstsucht, der Hass, der Neid,

vorgespieltes Mitleid und andere Eigenschaften der Menschen die sein „Bild“ nicht zum Guten beeinflussten.

Hiru gab sich als Heiler aus und half den Menschen wo er nur konnte.

Doch selbst er, Heiler aus dem Himmel, vermochte es nicht alle Wunden zu heilen.

Keine Macht der Welt vermag es ein zerrissenes Herz von seinem Schmerz zu lösen oder gar zu heilen.

Die Liebe, dachte Hiru, sei immer etwas Besonderes und würde den Menschen Hoffnungen geben, wie nichts anderes auf der Welt.

Die Erlösung von Schmerzen.

Doch was er sah ließ sein Herz verkrampfen.
So rein und schön wäre doch die Liebe gewesen, würden die Menschen sie nicht missbrauchen um Ihresgleichen weh zu tun.
Viele Menschen die Hirus Hilfe ersuchten, mussten leider so traurig gehen wie sie kamen
Meist bleibt nur eine Narbe, doch das Herz kann niemand heilen.
Diese Wunden werden bleiben.
Warum tun sich die Menschen einander nur so weh, dass ihm deren Leben nur unerträglich schienen? Jene Frage konnte sich Hiru nicht beantworten.
Der Himmel war nicht die Erde und würde es auch nie sein.

An einem Tag der sehr sonnig war und die Erde fast verbrannte, kam eine junge Frau mit ihrem Mann auf Hiru zu.
Die junge Frau bat Hiru um seine Hilfe da ihr Mann sehr schwer erkrankte und die Ärzte bereits sein Leben aufgegeben hatten.
Auf den ersten Blick erkannte Hiru das er dem Mann nicht dauerhaft helfen konnte.
Die einzige Möglichkeit bestand darin das Leben nur noch ein wenig zu verlängern.
Vielleicht 2 oder 3 Wochen konnte der Mann nur noch ohne Hilfe leben.
Hiru war schon sehr schwach, dennoch wollte er auch diesen Menschen nicht aufgeben, vor allem aber weil diese Menschen sich wirklich liebten und sich nicht gegenseitig Schmerzen zufügten.
Hoffnung, ebenso Liebe, kann großes vollbringen.
Hiru brach ein wenig in sich zusammen da er fast seine ganze Kraft verbrauchte um das Leben des Mannes zu verlängern.
Der Mann keuchte nicht mehr vor Schmerzen, leichte Besserungen seiner Krankheit waren deutlich zu erkennen.
Erleichtert und dankbar sah sie Hiru an.
Er hingegen sagte aber nur: „Ich konnte ihn aber nur für kurze Zeit retten.
Das Ende der Menschheit steht schon bevor. Die unreinen Seelen werden im Feuer brennen. Das Böse ist nicht nur in seiner Gestalt auf der Erde.
Es hat die Form des Wissens angenommen, das Wissen über Zerstörung bringende Waffen. Wie können nur die Menschen ihre Erde mit so viel Hass und Zerstörung vernichten?“
Die junge Frau sah mit Erschütterung in Hirus Augen, fing an zu weinen und sagte: „Nicht alle Menschen sind böse und wollen dazu beitragen diese Welt zu vernichten. Es gibt Liebe in uns allen, doch eine solche haben Sie anscheinend noch nie gespürt. Denn die Liebe ist das, was uns hoffen lässt, die Einzige Erlösung auf der irdischen Welt. Meinem Mann würde ich überall folgen, selbst wenn ich streben oder in die Hölle gehen muss. Ich werde immer für ihn da sein!
Ich würde alles für ihn tun.....“
Doch konnte sie ihren Satz nicht beenden, da der Sohn des Satans neben ihnen stand und sie unterbrach: „Diesen Mist meinst du doch nicht etwa ernst?! Wie primitiv die Menschen doch sind! Ich werde einfach nicht aus ihnen schlau. Wie können sie nur Lieben, die Liebe ist so ekelhaft es widert mich an! Atme noch einmal ganz tief diese Luft ein denn es wird die letzte sein, die durch deine Lunge fließen wird!“
Er schleuderte einen Feuerball auf den Mann der Frau und wollte sich an ihrem Schmerz nähren.
Jedoch die junge Frau wollte um jeden Preis ihren Mann schützen und rannte zu ihrem Mann und fing den Feuerball ab.

Doch der Preis war einfach zu hoch.
Trotz ihres Einsatzes starben sie beide.
Sie waren nicht mehr auf jener Welt von der sie Erlösung suchten, doch war dies nicht die Art Erlösung die sie sich erhofften.
Das ist starke Liebe, in der einer bereit ist für den anderen zu sterben.
Satans Sohn aber lachte nur vollkommen zufrieden von dieser Tat.
Wieder zwei sich liebende Menschen von dieser Welt befördert

Hiru ließ dies aber nicht länger zu und sprach:„ Du hast gerade einen Teil der Hoffnung zerstört welche diese Erde retten sollte.
Willst du das die Menschheit untergeht und nicht der kleinste Funke von ihnen übrig bleibt.“

„Ja, warum nicht? Schließlich haben wir Dämonen zuerst diese Welt bevölkert. Lange noch bevor Gott den dummen Menschen Leben einhauchten. Ich hasse Engel wie dich. Ihr seid daran Schuld das mein Vater in der Dunkelheit eingesperrt ist und nicht auf die Oberfläche kommen kann. Er ist sehr traurig darüber das er nicht helfen kann diese Welt zu zerstören. Wenn die Menschen erst mal vernichtet sind, kommen wir stolze Dämonen wieder zurück an die Oberfläche und bauen unser Imperium auf. Wenn es keine Menschen gibt, gibt's auch keine Liebe mehr und wir können ungehindert unser Reich des Schreckens auf der Erde errichten.
Wir sehen uns bald wieder wenn das letzte Gefecht über das Ende der Erde beginnt,“ sagte Satans Sohn und verschwand so schnell und unverfolgbar wie er gekommen war.

Hiru musste die Verwandten von den beiden Toten verständigen um eine Beerdigung zu organisieren.

Sie wurden auf dem in der Nähe liegendem Friedhof beigesetzt.

Eine große Anzahl von Trauernden nahm Abschied.

Kein Auge blieb trocken, niemand konnte seine Tränen unterdrücken.

Die Schwester der Jungen Frau brach vor Schmerz zusammen.

Hiru sah dies und eilte zu ihr.

Die Tränen rannten unaufhörlich über ihr Gesicht.

In Trauer sagte sie:„ Ich danke Ihnen für Ihr Mitgefühl. Sie waren doch noch so jung gerade erst erwachsen geworden.

Wie konnte das nur passieren?

Hatte Gott etwas gegen diese Liebe?

Nein, ich kann es einfach nicht verstehen warum Gott diese Liebe nicht beschützte!“

Ganz entschlossen fragte Hiru:„ Glauben sie wirklich an Gott?“

„Ja das tue ich“, antwortete sie.

„Seit Wort ist immer gerecht und unzweifelhaft.

Er war es nicht der sie ins Unglück stürzte.

Sie glauben an Gott, dann glauben Sie auch an Satan und seine Dämonen.

Satans Sohn hat ihrem Leben ein unverhofftes Ende gesetzt.

Ich weis Gott hätte es verhindert wenn er unter uns gewesen wäre.“

Hiru sah in die Augen des Mädchens, das Kyo hieß.

Kyo antwortete sehr leise:„ Ich danke Ihnen das Sie mir die Wahrheit gesagt haben.

Nun sehe ich es ein, Gott hätte dies wirklich verhindert wenn er die Möglichkeit gehabt hätte. Ich werde meine Hoffnung an ihn, die Menschen und die Liebe für diese Welt nicht verlieren. Ich danke Ihnen noch nochmals.

Zum ersten Mal habe ich das Gefühl jemanden schon früher gesehen zu haben, auch

wenn es die erste Begegnung in diesem Leben ist.
Sie können kein gewöhnlicher Mensch sein, denn Sie haben die außergewöhnliche Kraft zu heilen. Sie geben den Menschen Hoffnung.
Ich glaube dass Sie das Leid der Menschheit besiegen können, auch wenn Sie es selber nicht wahr haben können. Sie sind gütig zu den Menschen auch zu jenen die Sie nicht kennen. Ich hoffe wir sehen uns bald wieder “

Kyo lächelte ein wenig denn sie meinte auch sich selber damit.
Seine Augen waren magisch von den ihren angezogen.
Einen Moment war es so sprachlos das er nur noch in ihre Augen blickte.
In diesem Moment der Stille berührte Kyo Hiru Lippen, deutete damit an das er nicht sprechen sollte.
Ohne das Hiru hätte reagieren können verschwand sie in der Dunkelheit.
Ihr einziger Begleiter war der kalte Regen der sich auf sie niederperlte.
Trotz der Trauer in ihrem Herzen, spürte sie Hoffnung die Hiru betraf.
Hiru stand noch eine Zeit lang an den Gräbern jedoch konnte er seine Gedanken nicht von Kyo abbringen.
Sein Bild von den Menschen hatte sich nach dieser schicksalhaften Begegnung verändert.
Etwas war in ihm das er vorher noch nie spürte oder nicht spüren durfte?
„Dieses merkwürdige Gefühl, ich weis nicht wo ich es einordnen kann.
Was hat es zu bedeuten? Ist es das was die Menschen Liebe nennen?
Aber ich kann doch nicht...! Engel ist es nicht erlaubt zu lieben das steht in einem unserer Gesetze und doch vermisste ich sie sehr!
Ein Augenblick und alles veränderte sich.
Diese Ungewissheit tut weh“, dachte Hiru.
Er strich über seine Lippen als würde der immer noch den Finger von Kyo darauf spüren.
Sanfter Regen veränderte sich zu einem Sturm. Der Wind spielte mit seinen Haaren, welche ihm darauf hin das Gesicht verdeckten.
Kyo lag immer noch ziellos durch die Dunkelheit in der Hoffnung der eisige Regen möge ihren Schmerz erfrieren lassen. Trotz des kalten Regens der sie nahezu erfrieren ließ, wärmen ihre Empfindungen sie. Wenn gleich auch nur ihr Finger seine Lippen berührte, waren ihre Lippen warm als hätte sie ihn geküsst.
„Sein Blick, seine Augen als wäre ich ihm schon in einem anderen Leben begegnet.
So warm, so tiefgründig als würde er alles wissen was ich denke.
Werde ich ihn wieder sehen? Der Regen ist so kalt! Ich werde noch einmal zu den Gräbern zurückkehren und endgültigen Abschied nehmen.“
Jedoch trugen ihre Beine sie nicht mehr allzu weit. Sie brach vor Erschöpfung auf den harten Boden zusammen.
Bewusstlos, sie sah nichts mehr was in ihrer Umwelt geschah.
Hiru, der sich inzwischen schon auf den Heimweg machte, sah sie.
Sein Herz zuckte vor Angst in der Brust, Angst um sie.
Hiru suchte an ihrem Hals den Puls, jedoch war dieses schon viel zu schwach. Ihr Gesicht war so bleich, als wäre sie schon tot, doch der schwache Puls warf ein Zeuge für das Leben das in ihr schlummerte.
Er entschloss sich einen Heilzauber anzuwenden und rettete ihr dadurch das Leben.
Bei nasser Kleidung ist eine Heilung nur von kurzer Dauer bis der warme Körper wieder die Kälte in sich aufnimmt.

Er trug sie auf den Armen sehr zügig zu sich nach Hause.

Kalte, stürmische Nacht erschaffen fast um Liebende zu trennen, alles zu erfrieren das existiert.

Nach wenigen Minuten erreichten sie Hirus Haus. Nach dem öffnen der Tür strömte ihnen Wärme entgegen und machte den Geist wieder frei um sich zu regen.

Kyos Augen öffneten sich und ein Satz glitt über ihre Lippen: „Wo bin ich?“

Jedoch war sie zu schwach sich bei Bewusstsein halten zu können und wurde wieder bewusstlos.

Um sie endgültig zu retten musste Hiru ihre Kleidung wechseln.

Mit gemischten Gefühlen traute er sich dies zu, jedoch hatte er Angst vor ihrer morgigen Reaktion. Ob sie ihn dafür hassen würde das er ihren Körper nackt gesehen hat.

Angstgedanken beschäftigten ihn, ob er sie nun schon wieder verloren hat wo sie sich doch gerade erst kennen lernten.

Die restliche Nacht hielt er Wache an ihrem Bett und erwartet schon sehnlichst ihr Erwachen. Doch auch seine Kraft war sehr ausgeschöpft, da so ein Heilzauber sehr viel Kraft verschlingt. Langsam sack er in sich zusammen mit dem Kopf auf dem Bett und den Händen die immer noch zu beten schienen. Die eigentliche Nacht begann in der 2 Seelen friedlich schliefen bis dann langsam der Morgen Graute und sie mit Sonnenstrahlen weckte.

Kyo bewegte ihre Fingerspitzen die Hirus Kopf streiften.

Er sah sie so an, als war der Inhalt seiner Gebete erhört worden und sagte: „Ich bin froh das Ihr erwacht und wieder ein wenig zu Kräften gekommen seid.

Es tut mir tausendmal Leid aber ich musste Eure nasse Kleidung wechseln, denn mit nasser Kleidung hätte auch die Wärme nichts genützt und Ihr hättet Euch eine schwere Lungenentzündung zugezogen.

Bitte verzeiht mir.“

„Es gibt nichts das Ihr getan haben könnt, für das ich Euch verzeihen müsste. Ihr habt mir mein Leben gerettet und das werde ich nicht vergessen.

Ich bin es, der Euch so viele Umstände gemacht hat.

Ich habe von Euch geträumt und wusste das wir uns wiedersehen. Manchmal habe ich Vorahnungen, die sich als die Wahrheit herausstellen.

Ihr seid wie ein Engel, der vom Himmel kam um mich zu retten.

Ach was erzähle ich da nun schon wieder,“ sagte Kyo, sah tief in seine blauen Augen und nahm seine Hand

als würde sie ihn damit zeigen das sie ihn mag.

„Ich bin froh, das Ihr mir nicht böse seid. Ich habe die ganze Nacht Angst um Euch gehabt, denn Euer Zustand war nicht gerade der beste. Ich habe probiert Euch zu helfen und habe euch meine Kraft gegeben, um euch beizustehen und dabei bin ich wohl vor Erschöpfung eingeschlafen.

Auch ich habe geträumt, doch mein Traum handelte von dem Ende der Menschheit und davon es zu verhindern. Ich muss finden, was ich noch nicht gefunden habe. Ich weis noch nicht mal was es ist und wo ich es finden kann,“ sagte Hiru und ließ seinen Blick auf den Boden schweifen.

„Ihr könnt nur ein Engel sein, denn nur Engel reden so.

Bitte versteckt nicht Eure wahre Identität vor mir.

Ich habe schon gespürt das Ihr ein Engel seid, als ich Euch das erste Mal gesehen habe. Falls das aber nicht stimmt, dann sagt es mir bitte.

Noch nie habe ich mich in solchen Sachen geirrt.

Es ist der 6. Sinn, den nur ich habe. Noch nie habe ich jemanden gesehen, der es auch konnte, deswegen war ich oft alleine gewesen.
Niemand mochte mich, weil ich anders war als die anderen.
Ich bin mein Leben lang alleine gewesen und dann treffe ich Euch.

Ihr habt mein Leben schlagartig verändert.
Noch nie habe ich mich nicht alleine gefühlt,“
sagte Kyo mit Tränen in den Augen, bis sie ihr über das Gesicht rannten.
Hiru bemerkte wie traurig sie war und strich ihr mit einem Finger die Tränen weg und antwortete ihr:„Ja ihr habt Recht. Ich bin ein Engel aber das darf nicht an die Öffentlichkeit gelangen, sonst wird mich Gott bestrafen und mich aus dem Himmel für immer verbannen.
Es ist den Engeln des Himmels auch verboten seine wahre Identität an Menschen zu verraten.
Aber was noch viel schlimmer ist das sich Engel nicht verlieben dürfen. Zwei von drei Gesetzen habe ich gebrochen. Ich habe Euch gesagt, wer ich Wirklich bin und ich habe mich in Euch verliebt und ich kann gar nichts dagegen unternehmen.
Ich habe mich noch nie verliebt, denn Engel dürfen sich nicht verlieben, so steht es im Gesetz der Engel und so soll es auch eingehalten werden. Ich kann meine Augen nicht mehr verschließen, denn was ist an der Liebe schon böses, wenn sie wahr ist.
Ich vertraue Euch.“

„Ich fühle mich von Euch magisch angezogen und seit ich Euch gesehen habe, spüre ich etwas in mir das der Liebe ähnlich sieht. Nein es ist der Liebe nicht ähnlich, es ist Liebe. Ich konnte mich noch nie verlieben, weil mich keiner mochte, ich immer alleine war. Jetzt spüre ich das es anders ist, ganz anders. Ich liebe dich seit der ersten Sekunde als ich Euch sah,“ sage Kyo ehrlich.

Hiru sah sie mit einem Blick an, der verriet das er sich das schon immer erträumt hatte. Zum ersten Mal hatte er sich verliebt und zum ersten Mal schien er sich wie ein Mensch zu verhalten. Er fiel Kyo um den Hals, umarmte sie, sagte das er sie unsterblich liebe und küsste sie leidenschaftlich.

Die Stimmung war gerade so schön geworden, als die Stimme von Satans Sohn erklang:„Hast du es denn immer noch nicht begriffen. Ich werde die Liebe zerstören und dabei mache ich keinen Unterschied zwischen Engeln und Menschen.

Wenn dein alter Herr das erfährt wird er ganz schön sauer werden und dir einen Tritt in den Hintern verpassen, direkt in das Höllenfeuer, wo deine Seele im Feuer verbrennen wird. Ach was hast du dir denn für eine Braut geschnappt?

Die würde sich sicher gut in meiner Sammlung machen. Ich könnte mal ein neues Spielzeug vertragen, die anderen sind leider draufgegangen.

Komm her Zuckerpüppchen, du gehörst jetzt mir.“

Er flog mit seinen schwarzen Flügeln auf Kyo zu und wollte sie ergreifen, doch Hiru stellte sich mit seinen weißen Flügeln dazwischen und zog sein Schwert.

Er stellte sich Satans Sohn gegenüber um Kyo zu retten und sagte:„Du wirst Kyo niemals mitnehmen. Ich liebe sie und ich lasse das nicht zu. Stelle dich zum Kampf und lasse endlich von ihr ab. Kyo lauf so weit weg, wie dich deine Füße tragen. Bitte lauf. Gehe bevor es zu spät ist zu gehen, bitte geh, ich will nicht, das dir etwas passiert.“

„Nein ich kann nicht gehen, ich lasse dich nicht allein und wenn ich selbst noch kämpfen muss. Ich kann dich nicht verlassen, jetzt wo du mich brauchst,“ sagte sie mit Tränen in ihren Augen.

„Das ist eine gute Art mir zu zeigen, das du mit in die Finsternis kommen willst. Wenn

ich mit dem schwachen Engel fertig bin dann gehörst du ja sowieso mir," sagte Satans Sohn und ging mit seinem Dämonenschwert auf Hiru los und verletzte ihn. Der Kampf war aber noch nicht vorbei, denn es lebten ja noch die Gegner. Hiru versetzte ihm einen kräftigem Hieb und sein Gegner fiel zu Boden, so dachte Hiru, aber es war nur ein Trick gewesen um seinen Gegner reinzulegen und ihn dadurch zu vernichten.

Hiru bekam einen schmerzhaften Stoß und fiel verletzt zu Boden.

Kyo konnte das nicht aushalten und schrie:„Bitte höre endlich auf ihn zu Tode zu quälen. Du hast gewonnen. Ich gehe mit dir, wo immer du auch mit mir hingehen willst. Aber lasse ihn für immer in Ruhe und ich gehöre dir.

Du kannst meinen Körper besitzen aber nicht mein Herz denn das gehört schon ihm. Ich werde ihn nur schnell heilen und dann komme ich mit dir!"

„Ich will deine Liebe nicht, dein Körper reicht mir vollkommen aus, denn das ist das einzige was ich brauche. Jetzt beeile dich aber, ich will endlich wider zurück in die Dunkelheit mit dir, meine dunkle Königin," sagte er als wäre er der Sieger.

„Warum hast du das nur getan?

Du weist doch das es für mich schlimmer wäre dich sterben zu sehen, als in der Dunkelheit zu sterben.

Ich werde dir ein teil meiner Lebensenergie zukommen lassen. Genese bald wieder und kehre zurück in den Himmel und vergesse mich wieder.

Heile ihn Wind, heile ihn! Ich spüre das es dir jetzt besser geht. Ich werde dich wohl nicht wiedersehen, also sage ich dir jetzt lebe wohl mein Geliebter.

Vergiss mich und du wirst keine Schmerzen mehr spüren. Ich aber werde dich für immer lieben, niemals gebe ich dich auf aber du musst mich vergessen," sagte Kyo ganz leise zu Hiru und gab ihm noch einen letzten Kuss. Dieser war sehr leidenschaftlich und Hiru erwachte wieder und flehte sie an:„Ich kann dich nicht vergessen, das kann ich einfach nicht, denn du bist einzigartig. Du darfst das nicht machen. Bitte gehe nicht, es wird dein Tod sein. Du wirst sterben und ich würde es dann auch am liebsten. Nein gehe nicht, wo ich dich doch erst getroffen habe. Ich bin es nicht wert gerettet zu werden!"

Kyo beugte sich über ihn und flüsterte ihm ins

Ohr:„Alles an dir ist es wert gerettet zu werden.

Wenn ich mir einmal in den Kopf gesetzt habe dich zu retten, dann tue ich das auch.

Kehre zurück in Himmel. Ich muss jetzt für immer gehen, aber eins musst du wissen, egal was passiert, du wirst meine einzige Liebe sein. Meine Zeit ist gekommen, bitte verfolge mich nicht. Lass mich gehen."

Satans Sohn sagte voller Stolz auf sich:„Ich sagte doch, ich gewinne immer und kein so schwacher Engel kann mich besiegen. Ich kriege immer, was ich will."

Kyo kamen vor Schmerz die Tränen, sie umklammerte ihn und sagte:„Worauf warten wir? Lasst uns endlich gehen, ich halte es nicht mehr aus, hier zu sein."

„Hey, nicht so stürmisch Kleine, wir kommen schon noch früh genug in meine dunkle Heimat.

Ich finde es ja richtig schön das du meiner Meinung bist. Also auf geht's mein Schätzchen.

Ach Hiru ehe ich es vergesse. Ich werde gut auf sie aufpassen," nachdem er dies gesagt hatte verschwand er mit Kyo.

Hiru war noch viel zu schwach und konnte sich nicht mehr bewegen. Die Wunden an

seinen Flügeln waren verschwunden aber er war noch wie starr vor Angst. Wie von Geisterhand verschwand auch er. Gott hatte gesehen, was er getan hatte und holte ihn zu sich.

Hiru kam wieder zu Kräften und er schuldete Gott eine Antwort. Er flog zum Haus der Gebete, in denen sich schon die ganzen Engel versammelt hatten, die auch zu der Entscheidung über die Vernichtung der Erde beihelfen sollten.

Jeder beobachtete ihn und wartete auf seine Antwort, aber er sagte nicht ein Wort und sank stattdessen seinen Kopf auf den Boden. Er wagte es nicht aufzublicken.

Hiru wollte nicht seine Tränen zeigen, die seinen Trauer zeigten.

Gott sprach zu ihm: „Du warst der Beste Engel und der verantwortungsvollste. Du hast unsere Gesetze gebrochen und einen Menschenweib geliebt.

Nur weil du so ein guter Engel bist werde ich dich verschonen. Jetzt aber erzähle mir von deinem Urteil, das du über die Menschheit gefällt hast.“

„Es gibt dort böse Menschen, die Teufeln gleichen und die schreckliche Waffen bauen und damit ihren Planeten vernichten wollen. Wenn ich nur sie ganz alleine betrachte ist es egal ob sie oder wir die Erde vernichten. Aber wo Böse ist, das ist auch gut.

Die Menschen sind uns weit überlegen in einer Sache, die sie Liebe nennen. Diese Menschen die lieben und fühlen können sie sind die eigentlichen Menschen. Nur sie haben das Recht auf dem Planeten zu wohnen, denn sie wollen ich schützen und zerstören ihn nicht. Warum ist die Liebe denn bei den Engeln verboten, sie ist doch so etwas schönes. Auch wenn ich jetzt dafür büßen werde ich muss es einfach sagen. Ich finde das Gesetz, in dem steht, das sich Engel nicht verlieben dürfen ungerecht. Wie kann es nur sein, das Engel sich nicht verlieben dürfen,“ sagte Hiru und sorgte dadurch für Unruhe unter den versammelten Engeln.

Gott sprach abermals: „Das sind meine Gesetze, die ich aufgestellt habe. Sie sind ungerecht aber sie sollen dazu dienen, das kein Engel traurig ist. Ich wollte nicht, das euch die Liebe so weh tut.

Liebe ist wirklich schön, ja das ist sie, aber sie auch so weh tun so wie Euch jetzt.

Ich wusste schon vorher, das dich die Liebe unglücklich machen würde also biete ich Euch den Trank des Vergessens an, um die Schmerzen und die dadurch verbundenen Qualen zu vergessen.“

„Nein ich will nicht von ihm trinken. Jede Erinnerung an sie ist es wert bestehen zu bleiben und niemals vergessen zu werden. Ich werde sie befreien und wenn ich dafür mein Leben lasse, ich werde sie niemals aufgeben denn sie bedeutet mir so viel.

Mit oder ohne Eure Erlaubnis werde ich die befreien, die ich liebe, denn sie bedeutet mir so viel,“ sagte Hiru und machte sich auf den Weg zur Finsternis.

Während sich Hiru auf den Weg machte, zeigte Satans Sohn Kyo die Finsternis, bis sie zu ihrem Zimmer kamen.

Satans Sohn öffnete die Tür und sagte: „Fühle dich ganz wie zu Hause, ich habe dieses Zimmer extra für dich einrichten lassen und hoffe, das es dir gefällt. Ich lasse dich jetzt alleine, denn du musst dich ausruhen. Ich sehe später noch mal rein Süsse.“

Er schloss die Tür ab und verschwand irgendwo in der Finsternis. Die Umgebung war sehr kalt und dunkel, nur ihr Zimmer, das war warm und hell. Das meinte er damit extra für dich eingerichtet.

Kyo dachte an Hiru: „Bitte komme nicht hier her, es ist zu gefährlich. Ich will nicht, das Euch etwas passiert. Ich habe Euch doch gesagt das ich mir niemals verzeihen könnte, wenn Euch etwas zustoßen würde. Bitte geht in den Himmel und vergesst mich. Ich bin es nicht wert.“

Die Trauer überrannte ihre Gefühle zu Hiru und sie fiel auf das schwarze Bett, das in der Mitte des Raumes stand. Die Laken wurden von Ihren Tränen genässt. Das Gefühl nicht zu wissen, was als nächstes passiert tat ihr sehr weh und sie machte sich Gedanken um Hiru bis plötzlich seine Stimme ertönte: „Ich werde dich befreien aus dieser Finsternis, denn ich liebe dich. Unsere Liebe zueinander ist sehr stark und sie wird mir den Weg zu Euch zeigen. Bald bin ich wieder bei Euch und kann Euch umarmen. Bitte warte auf mich. Ich werde dich bald holen kommen.“

Es war die Stimme von Hirus Geistes, der nur Botschaften übermitteln kann. Gerade diese Nachricht machte sie noch trauriger und sie hörte nicht auf zu weinen und dachte: „Warum tut er das nur. Er weis doch, wie sehr es mir weh tun würde, wenn ihm etwas zustoßen würde und wie traurig ich darüber wäre. Nein ich will nicht, das Euch etwas zustoßt, hört Ihr, ich will es einfach nicht.“

Bitte gebt mich endlich auf und vergesst mich. Wenn Ihr mich vergessen habt, dann würde Euch nichts mehr zustoßen können und Ihr wärt in Sicherheit vor Kreaturen, die Euch etwas böses wollen.“

Das Zimmer und seine Atmosphäre schien sie schon fast zu ersticken, denn sie spürte die negativen Energien, die sich rund um sie zu versammeln zu schienen. Nach einer Weile wurde die Tür wieder geöffnet und Satans Sohn stand in ihr.

„Hallo meine Dunkle Königin. Ich habe gute Nachrichten für dich. Mein Vater hat unserer Hochzeit zugestimmt und ich bin nun der Glückliche Dämon, der dir dieses glückliche Nachricht überbringen darf. Ich hoffe du freust dich schon, denn alle meine Lieblingsdämonen werden anwesend sein und der Feier beiwohnen,“ sagte Satans Sohn voller Stolz und wollte eine Antwort hören in der das kam, was er wollte, aber Kyo reagierte ganz anders: „Ich werde Euch niemals heiraten, denn ich liebe Euch nicht. Mein Herz gehört schon jemanden anderes, aber Ihr seid es nicht. Ich werde Euch niemals heiraten, niemals.“

„Das ist aber schade, denn ich habe die Vorbereitungen schon in Gang setzen lassen. Es wäre doch traurig, wenn die Braut am Tag ihrer Hochzeit nicht anwesend wäre. Also habe ich mir überlegt dich so lange hier leiden zu lassen bis du mich anflehst meine Frau werden zu dürfen. Bis dahin,

viel Vergnügen mit deinen Qualen. Du wirst verhungern oder du heiratest mich. Und wie lautet jetzt deine Antwort?“ Wollte der Sohn Satans wissen und er bekam die gleiche Antwort wie zuvor: „Wie oft soll ich eigentlich noch sagen, das ich Euch nicht heiraten werde und das ich lieber sterben werde als Eure Braut zu sein. Ich sage nur viel Vergnügen mit dem Ärgern. Ich hoffe das es recht schön lange dauert, damit Ihr Euch auch mal ein bißchen quält.“

Ich wünsche Euch einen recht grässlichen Tag und quält Euch schön!“

„Das ist aber schade, jetzt muss ich wirklich ernst machen, aber du wolltest es ja so. Also bitte, wie du wünschst. Du wirst noch betteln um meine Frau werden zu dürfen,“ sagte er zornig aber ohne Erfolg, ging aus dem Zimmer und verschloss die Tür wieder von aussen. Gleich als die Tür verschlossen war, fiel sie wieder auf ihr Bett und weinte weiter. Nach einer Zeit war sie den Weinens müde geworden und wollte schlafen und die Stimme von Hiru erklang wieder: „Schließt Eure Augen und ich werde bei Euch sein, öffnet sie wieder und ich werde vor Euch stehen. Öffnet Eure Augen.“

Kyo öffnete daraufhin ihre Augen und erblickte Hiru, der gerade nach ihrer Hand griff und was sagen wollte, ihn aber nicht zu Wort kommen ließ: „Warum seid Ihr nur hergekommen? Es ist viel zu gefährlich.“

Bitte begeben dich nicht in unnötige Gefahr.

Ich habe die ganze Zeit nur an dich gedacht und habe mir solche Sorgen gemacht.“

„Es gibt keinen Grund mehr sich Sorgen zu machen. Ich kenne den Weg nach draußen. Es ist nicht der Weg, auf dem er dich verschleppt hat sondern ein extra Weg, der mir durch deine Liebe gezeigt wurde.

So leicht ich herein gefunden habe, so leicht finden wir auch wieder raus. Ich habe einen Schlafzauber über die Finsternis gelegt.

Alle Dämonen schlafen jetzt und keiner kann uns an unserer Flucht hindern.

Gib mir deine Hand und folge mir,“ sagte Hiru und nahm sich ihrer Hand an.

8

Kyo sagte:„Dir würde ich überall hin folgen, ich vertraue dir!“

Ein Licht erschien und verschlang die beiden. Der Weg führte bis zu Menschenwelt, als sie hielten, weil der Sohn Satans erwachte und ihnen gefolgt ist.

„So trifft man sich wieder. Meine Braut und mein Feind, das passt irgendwie nicht zusammen, denn es ergibt keinen Sinn. Ich will meine Braut zurückhaben und sie nun endlich heiraten und du stehst mir bald nicht länger im Weg herum,“ sagte Satans Sohn und ging mit dem Dämonenschwert auf Hiru los, aber bevor er Hiru traf stellte sich Kyo dazwischen und

und hielt den Hieb mit ihren bloßen auf und trug nicht mal die kleinste Verletzung mit sich.

Sie strahlt ein Licht aus und der Sohn Satans wich zurück und ließ das Schwert fallen.

Hiru wusste, was das für ein Licht war. Es war das Licht der Erleuchtung und der Reinigung. Das nur von einer ganz bestimmten Person ausgestrahlt werden kann. Ein Mensch wurde auserwählt diese Macht zu tragen, die den Untergang der Finsternis Herbeiführen sollte.

Der Sohn Satans entschuldigte sich für die Probleme, die Hiru und Kyo hatten und verschwand in der Finsternis, die sich in Licht verwandelte und sich aufzulösen begann.

Nichts war mehr von der Finsternis vorhanden.

Hiru sank auf seinen Knie und sagte:„Ich habe schon seit Hundert Jahren nach Euch gesucht, denn Ihr seid die einzige, welche die Finsternis vernichten kann.

Ich wusste nicht, dass Ihr es seid aber jetzt habe ich Euch endlich gefunden.“

„Es tut mir leid, dass ich eure Liebe so hart auf die Probe gestellt habe, aber ich musste es einfach besser wissen. Ich würde mich freuen, wenn ihr im Himmel wohnt.

Hiru und Kyo sahen sich tief in die Augen und waren sich ihrer Meinung sicher.

Sie antworteten zugleich:„ja, wir bleiben im Himmel!“

„Und jetzt benutzt Eure Flügel, denn irgendwann müsst Ihr sie ja benutzen,“ sagte Hiru und zeigte auf den Himmel.

Kyo probierte es aus, es war ganz einfach, denn sie konnte es gleich.

Sie nahm seine Hand und flog mit ihm zu den Wolken.

„Ich liebe dich,“ sagte Kyo und Hiru antwortete auch gleich:„Ich liebe dich auch!“

9